

Entwässerungsbetrieb

Lutherstadt Wittenberg



Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

mit Erläuterungsteil und zahlenmäßiger Darstellung

Stand 30.10.2012

Wirtschaftsplan 2013

1. Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

1.1. Inhalt

Der Entwässerungsbetrieb hat einen Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan, dem Investitionsplan, dem Finanzplan und dem Stellenplan entsprechend der vorgegebenen Formblätter gemäß EigVO LSA vom 25.Mai 2012 aufgestellt.

Der Erfolgsplan weist die Planansätze 2013, den Plan 2012 und im Erläuterungsteil das Ist des Jahres 2011 aus. Die Entwicklung des Erfolgsplanes bis zum Jahr 2016 wird als Grundlage in der Finanzplanung berücksichtigt.

Der Vermögensplan enthält alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus der geplanten Investitionstätigkeit ergeben. Der Investitionsplan ist ein detaillierter Einzelnachweis der geplanten Maßnahmen.

Der Finanzplan zeigt auf, wie sich die Vermögenswerte über den Zeitraum von 5 Jahren entwickeln, welche Finanzierungsmittel in Anspruch genommen werden und welche Mittel zur Verfügung stehen.

Zur Realisierung der geplanten Investitionen ist es notwendig, von 2013 bis zum Jahr 2016 langfristige Kredite in Höhe von 8.731 T€ aufzunehmen.

Die planmäßige Tilgung beträgt in diesem Zeitraum 15.560 T€.

Die im Wirtschaftsplan 2013 ausgewiesene Kreditaufnahme beträgt 4.287,1 T€.

Die Höhe und der Zeitpunkt der Aufnahme des Kredites erfolgen nach wirtschaftlichem Erfordernis unter Berücksichtigung eventueller Liquiditätsreserven zur Finanzierung geplanter Investitionen aus Vorjahren.

Die Ausgaben für das Jahr 2013 sind im Einzelnen im Finanzierungsbedarf ausgewiesen.

Auf Empfehlung der Kommunalaufsicht wird erstmals im Vermögensplan 2013 die Entnahme aus dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten für SKW ausgewiesen.

Entsprechend des Vergleichsvertrages nach §1 Abs.1 VwVfG-LSA iVm.§55 VwVfG vom 27.08.2009 zwischen der Lutherstadt Wittenberg, kommunaler Eigenbetrieb Entwässerungsbetrieb und SKW Stickstoffwerke Piesteritz wurde dieser passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und bis 2017 jährlich in Höhe von 930 T€ aufgelöst.

1.2. Investitionsplan - Investitionsvorhaben

Der Investitionsplan enthält die Aufstellung der geplanten Investitionsmaßnahmen nach Jahresscheiben getrennt und ist hierbei gegliedert nach:

- Stadtteilen für den Bereich abwassertechnische Erschließung
- Investitionsmaßnahmen für den Bereich Kläranlage und Sonstiges (Betriebs- und Geschäftsausstattung)

Für das Wirtschaftsjahr 2013 ist als Abschluss der abwassertechnischen Erschließung des Ortsteils Nudersdorf der Neubau eines Schmutzwasserkanals in der Belziger Landstraße vorgesehen. Damit wird gemäß geltendem Abwasserbeseitigungskonzept die Erschließung des Ortsteils Nudersdorf abgeschlossen.

Im Ortsteil Reinsdorf ist die Errichtung eines Schmutzwasserkanals zum Neuanschluss von 16 Grundstücken in der Straße Am Gallun geplant.

Mit der Errichtung einer Freigefälleleitung sowie der Druckleitung mit Pumpstation werden im Ortsteil Teuchel in der Straße Am Wiesengrund weitere 6 Grundstücksanschlüsse realisiert.

In Kleinwittenberg soll die Erneuerung des Kanalbestandes im Trennsystem fortgesetzt werden. Hier sind in der Franz-Mehring-Straße und in der Grünstraße westlicher Teil neue Schmutz- und Regenwasserkanäle geplant. In der Hufelandstraße ist zur Gewährleistung der Vorflut des Regenwassers der Neubau eines Regenwasserkanals erforderlich.

In der Wittenberger Altstadt ist im Zusammenhang mit dem Neubau des zentralen Besucherempfangs in der Mauerstraße ein neuer Regenwasserkanal zu errichten.

Entsprechend der Technischen Vereinbarung zwischen SKW und ELW wird die Entflechtung der Abwasserentsorgung für ansässige Firmen auf eigenen oder durch Erbbaurecht gesicherten Grundstücken angestrebt. Der Entwässerungsbetrieb plant neu für das Jahr 2013 den direkten Schmutzwasseranschluss der Omnisal GmbH.

Darüber hinaus ist der Ersatz des Wasserrückgewinner WB-EB 101 (Baujahr 1999) auf Grund des technischen Gesamtzustandes des Fahrzeugaufbaus durch ein Neufahrzeug geplant.

Im Bereich Kläranlage gibt es weitere Investitionsmaßnahmen.

Die wichtigste Investition im Jahr 2013 ist die Realisierung des verbesserten Hochwasserschutzes der Kläranlage gemeinsam mit SKW.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz soll im Pumpwerk Heuweg ein zusätzlicher Schieber eingebaut werden. Dieser verhindert bei extremen Hochwasser einen Rückstau in das Kanalnetz.

Aus der Übernahme des AZV Südfläming ergibt sich die Notwendigkeit, die Kläranlage Boßdorf in das Prozessleitsystem der Kläranlage Wittenberg einzubinden.

Die Erweiterung der Fernüberwachung umfasst zum größten Teil Pumpwerke aus den übernommenen Abwasserzweckverbänden.

Im Bereich der Schlammentwässerung sollen die SPS Siemens S5 ersetzt werden. Da für diesen Typ SPS Ersatzteile nur noch gebraucht zur Verfügung stehen, müssen schrittweise auch die übrigen SPS von Typ S5 ersetzt werden. Basierend auf der laufenden Planung soll der Umbau in 2013 erfolgen.

1.3. Stellenplan

Der Stellenplan enthält die geplanten Stellen für Angestellte und Arbeiter und weist die tatsächliche Besetzung per 01.09.2012 aus.

1.4. Erfolgsplan 2013 - Erläuterungen und zahlenmäßige Darstellung

Gebührensätze

Für die Jahre 2011 - 2013 liegt eine neue Gebührensatzung vor:

Gebührenübersicht	in EUR	
	von 2008 - 2010 vom 09.01.2009	von 2011 - 2013 vom 27.09.2010
Schmutzwassergebühr zentral	3,86 je m³	3,72 je m³
Niederschlagswassergebühr je m² abflusswirksame Grundstücksfläche	1,56 je m²	1,56 je m²
Dezentrale Entsorgung Gebühr Fäkalschlamm incl. Transport	38,45 je m³	33,30 je m³
Gebühr abflusslose Sammelgrube inclusive Transport	14,45 je m³	14,13 je m³
Abwasserabgabe für Kleininleiter Abgabesatz je Einwohner	17,90 je Jahr	17,90 je Jahr

1. Umsatzerlöse

Für die Planung 2013 wurden die abgerechneten Mengen des Jahres 2011 zu Grunde gelegt. Zusätzlich wurden Einnahmen durch die Übernahme des AZV Kropstädt mit einkalkuliert.

Umsatzerlöse aus der Auflösung des AZV Südfläming wurden nicht berücksichtigt, da zum jetzigen Zeitpunkt keine aktuellen Zahlen vorliegen.

Die Erstattung des öffentlichen Teils Niederschlagswasser erfolgt durch den Baulastträger auf der Grundlage der Ermittlung der Kostenanteile Straßenbaulastträger im Rahmen der Gebührenkalkulation.

Zur Stützung des privaten Niederschlagswassers wird die Auflösung des Barwertvorteils eingesetzt.

Die Mengen bei der dezentralen Entsorgung wurden unter Berücksichtigung der IST-Daten 2011 und der Anschlussentwicklung eingestellt.

Die Baukostenzuschüsse werden planmäßig mit 5% aufgelöst.

2. Auflösung der Zuschüsse BMU und Sonstiges

Die Auflösung der Fördermittel erfolgt auf der Grundlage der durchschnittlichen Afa-Sätze der geförderten Anlagegüter.

Unter Sonstiges wird die Auflösung des Sonderpostens der zu verrechnenden ABWAG dargestellt. Die Auflösung erfolgt in Höhe des durchschnittlichen Abschreibungssatzes.

3. Auflösung der Teilentschuldung

Die vom Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2002 in Höhe von 2.703 T€ gezahlte Teilentschuldung wird jährlich mit 4,35 % aufgelöst.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet die Erträge für die Betriebsführung sowie sonstige Erträge.

5. Aktivierte Eigenleistungen

Der zu aktivierende Personalaufwand für die Investitionsbetreuung wird jährlich ermittelt und entsprechend nachgewiesen.

6. Kostenerstattung Überdimensionierung

Die Ausgleichszahlungen der Stadt für die Mehrkosten der Überdimensionierung der Kläranlage und des Hauptsammlersystems werden hier nachgewiesen. Die Höhe der Mehrkosten wurde in einem Gutachten der URAG GmbH, Halle vom 21. Januar 2000 ermittelt. Sie dürfen nach KAG nicht in die Gebührenkalkulation einbezogen werden.

7. Auflösung Barwertvorteil

Am 18. Mai 2000 wurden Verträge für eine US-Cross-Border-Leasingtransaktion mit Selco Service Corporation unterzeichnet. Es konnte ein Barwertvorteil von ca. 8,8 Mio. € erzielt werden. Dieser Barwertvorteil wird ertragswirksam über die Laufzeit des Sublease-Vertrages (Mai 2025) aufgelöst.

Aufwendungen

8. Materialaufwand und Fremdleistungen

Auf Grund der Planungsdaten 2012 sowie der Ist-Daten 2011 wurden die Daten für 2013 ermittelt.

Die Abwasserabgabe wurde ermittelt. Der voraussichtlich verrechenbare Anteil wird im Sonderposten mit Rücklageanteil nachgewiesen und ist somit Bestandteil der Vermögensübersicht Einnahmen.

9. Personalaufwand

Der Ansatz Personalaufwand basiert auf dem Stellenplan und den tariflichen Bestimmungen des Tarifvertrages (TVÖD).

10. Abschreibungen

Die Höhe der Abschreibungen des Anlagevermögens basiert auf den tatsächlichen Abschreibungen des Jahres 2011. Zusätzlich wurden die Zugänge des Anlagevermögens sowie Zugänge aus dem zu übernehmenden Teil des Anlagevermögens des AZV Kropstädt berücksichtigt und für das Jahr 2013 hochgerechnet. Die Investitionen des laufenden Jahres wurden entsprechend einkalkuliert.

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Einzelansätze basieren auf den Ist-Zahlen 2011 und den Planansätzen 2012. Bestehende Dienstleistungsverträge, Leasingverträge, Versicherungsverträge sowie der Betriebsführungsvertrag mit den Stadtwerken wurden berücksichtigt.

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen aus langfristigen Kreditaufnahmen 2013 ergeben sich aus den Zins- und Tilgungsplänen. Zinsaufwendungen für neue Kreditaufnahmen sowie die Zinsen für die zu übernehmenden Kredite des AZV Kropstädt sind berücksichtigt.

13. Zinsen und ähnliche Erträge

Hier werden Zinseinnahmen aus der Verzinsung des Bankbestandes sowie Stundungszinsen ausgewiesen.

Erläuterungen zum Jahresergebnis

Das voraussichtliche Jahresergebnis des Jahres 2013 weist einen Gewinn von 895 T€ aus. Es beinhaltet einen voraussichtlichen Anteil in Höhe von 595 T€ aus erhöhten Abschreibungen zu Wiederbeschaffungszeitwerten.

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

	WP 2012 EUR	WP 2013 EUR
1. Umsatzerlöse		
Umsatz Abwasser	9.486.000	9.523.200
Umsatz sonstige Einleitungen	1.010.000	1.020.000
Umsatz Niederschlagswasser	803.400	772.200
RW öffentl.Pl.u.Straßen (Erstattg.Baulastträger)	1.335.700	1.332.500
Sonstige Umsatzerlöse	14.900	17.200
Umsatz dezentrale Entsorgung	60.000	60.000
Auflösung BKZ	510.000	510.000
Summe Umsatz	13.220.000	13.235.100
2. Auflösung Zusch. BMU, Sonstiges	1.300.000	1.338.000
3. Auflösung Teilentschuldung	117.000	117.000
4. Sonstige betriebl. Erträge	18.600	38.000
5. Aktivierte Eigenleistungen	80.000	70.000
6. Kostenerstattung Überdimensionierung	797.700	776.000
7. Erträge Barwertvorteil	352.700	352.700
Summe sonstige Erlöse	2.666.000	2.691.700
SUMME Erlöse	15.886.000	15.926.800
8. Materialaufwand und Fremdleistungen	2.947.000	2.898.000
9. Löhne und Gehälter, soz. Abgaben	2.190.000	2.265.800
10. Abschreibungen auf immat. VG d. AV und Sachanlagen	4.700.000	5.000.000
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	951.000	951.000
SUMME Aufwendungen	10.788.000	11.114.800
12. Zinsen und ähnliche Erträge	10.000	5.000
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.200.000	3.919.000
14. Ergebnisse d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	908.000	898.000
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
16. Sonstige Steuern	3.000	3.000
17. GEWINN/VERLUST	905.000	895.000

Anlage zum Wirtschaftsplan 2013

				Plan 2013 EUR	Plan 2012 TEUR	Ist 2011 TEUR
Erläuterungen zu den einzelnen Einnahmepositionen						
1.	Umsatzerlöse	Kubikmeter	EUR			
	TA Abwasser	2.560.000	3,72 je m ³	9.523.200	9.486	9.841
Niederschlagswasser öffentl. Teil						
	Erstattung Baulastträger			1.332.500	1.336	1.437
	Niederschlagswasser privater Teil	m ²				
		495.000	1,56 je m ²	772.200	803	766
Dezentrale Entsorgung						
	Fäkalwasser	1.500	14,13 je m ³	21.195	20	22
	Fäkalschlamm	200	33,30 je m ³	6.660	5	6
	Sonstige Fäkalanlieferungen			32.145	35	52
				60.000	60	80
Einleitung Umland						
	Einleitung Südfhäming	263.158	1,52 je m ³	400.000	409	437
	Einleitung Elbaue/Heiderand	358.382	1,73 je m ³	620.000	601	708
				1.020.000	1.010	1.145
	Sonstige Umsatzerlöse			17.200	15	
	Auflösung BKZ (Grundstücksanschlüsse und Kostenbeteiligung Straßenbauamt)			510.000	510	522
Summe Umsatzerlöse				13.235.100	13.220	13.790

Anlage zum Wirtschaftsplan 2013

	Plan 2013 EUR	Plan 2012 TEUR	Ist 2011 TEUR
Erläuterungen zu den einzelnen Einnahmepositionen			
2. Auflösung BMU, Sonstige	1.338.000	1.300	1.339
3. Auflösung Teilentschuldung	117.000	117	118
4. Aktivierte Eigenleistungen	70.000	80	73
5. Sonstige betriebliche Erträge	38.000	19	471
6. Kostenerstattung Überdimensionierung	776.000	798	819
7. Erträge Barwertvorteil	352.700	353	353
Summe Erlöse Pos. 2. - 7.	2.691.700	2.666	3.173
Summe Erlöse	15.926.800	15.886	16.963

Anlage zum Wirtschaftsplan 2013

Erläuterungen zu Aufwandspositionen	Plan 2013 EUR	Plan 2012 TEUR	Ist 2011 TEUR
8. Material und Fremdleistungen			
Material			
Strombezug	455.000	680	703
Wasser/Brauchwasser	36.900	36	40
Abwasserdurchleitung SKW	70.000	160	217
Erdgas	100.000	120	116
Heizöl	8.000	9	0
Treibstoffe	53.000	52	52
Lager/Direktmaterial	391.000	377	361
Sicherheits- und Dienstkleidung	4.200	4	5
Werkzeuge	2.900	3	2
Zw.summe	1.121.000	1.441	1.495
Fremdleistungen			
Fremdleistungen Instandhaltung	1.160.000	883	728
Fremdleistungen Sonstige	106.000	61	67
Transport Fäkalien	21.000	22	20
Fremdleistungen Entsorgung/Deponie	221.000	260	241
	1.508.000	1.226	1.056
Abwasserabgabe			
Abwasserabgabe KA und Sonstiges	269.000	280	273
	269.000	280	273
Gesamt	2.898.000	2.947	2.825

Anlage zum Wirtschaftsplan 2013

	Plan 2013 EUR	Plan 2012 TEUR	Ist 2011 TEUR
Erläuterungen zu Aufwandspositionen			
9. Personalaufwand			
Löhne	1.072.000	1.000	1.016
Gehälter	711.000	690	514
Lehrlingsentgelt	30.800	27	24
	<u>1.813.800</u>	<u>1.717</u>	<u>1.554</u>
Soz.Abgaben			
Lohn/Gehalt	423.000	370	362
	<u>423.000</u>	<u>370</u>	<u>362</u>
Rückstellung ATZ	29.000	103	38
Gesamt	2.265.800	2.190	1.954
10. Abschreibungen			
Kläranlage	2.250.000	2.100	1.951
Kanalnetz	2.300.000	2.100	2.720
PW/RH	275.000	330	295
Ausstattung/Betriebsgebäude	135.000	130	145
Hilfsbereiche	40.000	40	73
Gesamt	5.000.000	4.700	5.184

Anlage zum Wirtschaftsplan 2013

	Plan 2013 EUR	Plan 2012 TEUR	Ist 2011 TEUR
Erläuterungen zu Aufwandspositionen			
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Versicherungen	117.000	115	107
Mieten/Pachten/Leasing	45.000	59	43
Gebühren/Beiträge	6.800	7	7
Bürobedarf/Vordrucke/Zeitschriften	8.000	14	10
Postaufwand	8.000	8	5
Fernsprechgebühren	24.450	25	24
Reiseaufwand	4.000	4	3
Bewirtung	1.900	3	6
Öffentlichkeitsarbeit	7.000	7	18
Rechts- und Beratungskosten	60.000	60	107
Sonst. Dienstleistungen	130.700	115	169
Betriebsführungskosten	390.000	380	340
Gutachter	1.500	2	2
Weiterbildung, Lehrausbildung	26.850	25	62
Aufwandsentschädigungen BA	700	1	1
Betriebsärztliche Untersuchungen	3.200	3	2
Sonst. Aufwendungen	15.400	4	16
Wertberichtigung Forderung/Anlagenabgänge	65.000	85	59
SICAD (Digitalisierung u. monatl. Kosten)	35.500	34	35
Gesamt	951.000	951	1.016
Kfz-Steuern	3.000	3	3
Summe Steuern	3.000	3	3
Zinsaufwendungen	3.919.000	4.200	4.129
außerordentlicher Ertrag	0	0	
außerordentliche Aufwendungen	0	0	
Aufwendungen insgesamt	15.036.800	14.991	15.110

Übersicht - Entwicklung der Finanzierungsmittel (Ein- u. Ausgaben) von 2012 - 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Einnahmen					
Zuführung zu Rücklagen		-			
Jahresgewinn	905.000	895.000	804.500	817.500	1.374.700
Zuführung SOPO	280.000	269.000	284.000	289.000	294.000
Zuweisungen und Zuschüsse	60.000	250.000	134.000	200.000	250.000
BKZ - Hausanschlüsse	100.000	80.000	20.000	20.000	20.000
Zuübrg.zu langf.Rückstell.bzw.Entnahme		29.000	20.000	15.000	15.000
Kredite					
für Investitionen	1.971.000	4.287.100	2.252.000	1.169.000	973.000
Abschreibungen	4.700.000	5.000.000	5.050.000	5.180.000	4.700.000
erübrigte Mittel aus Vorjahren	177.700	0	0	0	0
Finanzierungsmittel insgesamt	8.193.700	10.810.100	8.564.500	7.690.500	7.626.700
Ausgaben					
Anlagenwerte/Investitionen	2.131.000	4.617.100	2.406.000	1.389.000	1.243.000
Jahresverlust	0	0	0	0	0
Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	1.769.700	1.807.700	1.807.700	1.807.700	1.807.700
Auflösung Ertragszuschüsse	510.000	510.000	510.000	520.000	520.000
Entnahme passiver RAP SKW		930.000	930.000	930.000	930.000
Tilgung von Krediten	3.783.000	3.795.500	3.795.500	3.928.500	4.041.000
Finanzierungsbedarf insgesamt	8.193.700	11.660.300	9.449.200	8.575.200	8.541.700
Differenz Tilgung und Neuaufnahme	1.812.000	-491.600	1.543.500	2.759.500	3.068.000
Tilgung ist höher als Neuaufnahme					8.691.400

**Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt
unter Einbeziehung der Teilentschuldung**

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Straßenentwässerung											
Betriebskosten	322.393	274.188	298.785	303.963	329.290	334.300	337.357	337.357	337.357	337.357	337.357
Zinsen	788.030	745.376	742.817	740.269	735.393	734.543	730.889	730.889	730.889	730.889	730.889
Afa/Tilgung	272.701	286.820	286.605	285.834	392.579	286.588	283.981	283.981	283.981	283.981	283.981
Unter-/Überdeckg. Vorperiode	39.698	-33.499	-33.499	-33.499	-19.771	-19.771	-19.771				
Gesamt	1.422.822	1.272.884	1.294.707	1.296.566	1.437.491	1.335.660	1.332.456	1.352.227	1.352.227	1.352.227	1.352.227
laut WP gerundet				1.296.600	1.437.500	1.335.700	1.332.500	1.352.300	1.352.300	1.352.300	1.352.300
Überkapazität											
Überkapazität alt	1.570.025	1.271.993	1.235.332	1.198.672	1.042.627	1.013.910	985.193	956.475	927.758	899.041	870.323
abzügl. Teilentschuldung	251.515	244.461	237.407	230.353	223.299	216.245	209.190	202.136	195.082	188.028	180.974
Überkapazität neu	1.318.510	1.027.532	997.926	968.319	819.328	797.665	776.002	754.339	732.676	711.013	689.349
laut WP gerundet				968.300	819.500	797.700	776.000	754.400	732.700	711.000	689.400
Ausgleich NW-Differenz	132.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	2.873.332	2.300.416	2.292.633	2.264.885	2.256.819	2.133.325	2.108.458	2.106.566	2.084.903	2.063.240	2.041.576
laut WP gerundet gesamt				2.264.900	2.257.000	2.133.400	2.108.500	2.106.700	2.085.000	2.063.300	2.041.700